

Jahresbericht 2010 der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin

1 Einleitung

Der Beirat der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin hat diesen Bericht über die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin am 29. März 2011 beschlossen. Wir freuen uns, Ihnen unsere Arbeit im Jahr 2010 vorzustellen.

Die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin konnte in diesem Jahr auf den fünfzehnten Jahrestag ihrer Gründung zurückblicken. Nach wie vor bieten die ehrenamtlich arbeitenden Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Krisenhelferinnen und Krisenhelfer verlässliche Präsenz, um Menschen in Berlin schnell und unbürokratisch beizustehen.

Durch dieses große ehrenamtliche Engagement ist es möglich, vielen Menschen in Berlin „Erste Hilfe für die Seele“ zukommen zu lassen. An dieser Stelle sei unseren Ehrenamtlichen ein herzlicher Dank dafür ausgesprochen. Ebenso herzlich sei Dank den beteiligten Organisationen. Sie stützen die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin personell und finanziell.

Unser wichtiger Dienst am Nächsten in Berlin ist weiterhin auf Spenden angewiesen, da auch in diesem Jahr leider keine finanzielle Unterstützung seitens des Landes Berlin erfolgte.

2 Träger und mitarbeitende Organisationen

Die Träger der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin sind das Erzbistum Berlin und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Berlin und der Malteser Hilfsdienst e.V. Berlin.

Das Kriseninterventionsteam des Arbeiter-Samariter-Bundes, Landesverband Berlin e.V., die Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger der Interkulturellen Notfallseelsorge türkischer Sprache unter der Leitung von Frau Refiye Pagel und Herrn Dr. Ismail Tuncay sowie ausgebildete Kräfte der jüdischen Gemeinde zu Berlin unterstützen die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin.

Ausgebildete Krisenhelferinnen und Krisenhelfer des Deutschen Roten Kreuzes Berlin haben im Jahr 2010 erstmals das Team der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin verstärkt.

3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der NFS/KI Berlin

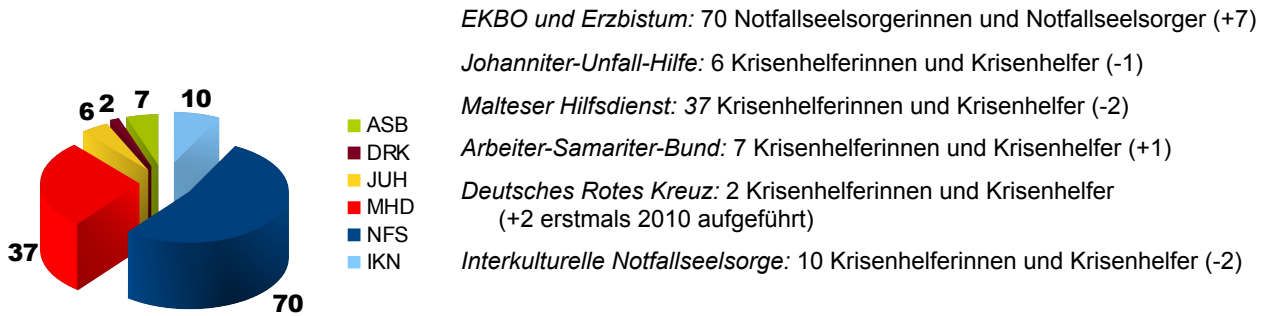
Zum Ende des Jahres 2010 arbeiteten 132 Frauen und Männer ehrenamtlich für die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin, bei den Trägerorganisationen und den oben genannten anderen Organisationen mit. Das sind 17 mehr als im Jahr 2009.

Die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin ist im Jahr 2010 durch das Kriseninterventionsteam des DRK Berlin unterstützt worden. Noch sind nicht alle Krisenhelferinnen und Krisenhelfer des DRK in der Alarmierungsliste aufgeführt.

Dazu kommen drei Ansprechpartnerinnen der jüdischen Gemeinde zu Berlin. Diese sind dort bei der Sozialberatung angesiedelt.

Im Rahmen der guten Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg bestehen gute Verbindungen zu verschiedenen christlichen, muttersprachlichen Gemeinden in Berlin. Deren Geistliche wurden auch bei Einsätzen im Jahr 2010 hinzugezogen.

2010 wurden 21 Notfallseelsorger und Notfallseelsorgerinnen vom Erzbistum Berlin und der EKBO ausgebildet.



EKBO und Erzbistum: 70 Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger (+7)

Johanniter-Unfall-Hilfe: 6 Krisenhelferinnen und Krisenhelfer (-1)

Malteser Hilfsdienst: 37 Krisenhelferinnen und Krisenhelfer (-2)

Arbeiter-Samariter-Bund: 7 Krisenhelferinnen und Krisenhelfer (+1)

Deutsches Rotes Kreuz: 2 Krisenhelferinnen und Krisenhelfer (+2 erstmals 2010 aufgeführt)

Interkulturelle Notfallseelsorge: 10 Krisenhelferinnen und Krisenhelfer (-2)

Zur Grafik:

- Mitarbeitende der jüdischen Gemeinde und anderer Organisationen sind nichtberücksichtigt.
- Mitgelesen werden muss, dass 14 Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger der EKBO und des Erzbistums ihr Ehrenamt niedergelegt haben.
- Die fehlenden zwölf Mitarbeitenden in der Summe der Statistik oben ist dem Umstand geschuldet, dass DRK und IKN erstmals aufgeführt sind.

4 Zusammenarbeit

In enger Zusammenarbeit mit der *Berliner Polizei* und der *Berliner Feuerwehr* konnte die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin schnell und effektiv an den Einsatzorten tätig werden, zu denen sie gerufen worden ist. Auch vor Ort gestaltete sich die gemeinsame Arbeit zwischen den Einsatzkräften und den Mitarbeitenden der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin sehr gut.

Die Kooperation mit den *Leitstellen der Verkehrsträger* in Berlin, hier sind besonders die Leitstellen der BVG TRAM und der BVG U-Bahn zu nennen, kam besonders nach Fahrgastunfällen zum Tragen.

Mit der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und den Berliner Bäderbetrieben besteht ebenfalls eine Kooperation zur Zusammenarbeit bei Unfällen. Alarmierungen sind im Jahr 2010 hier aber nicht zu verzeichnen.

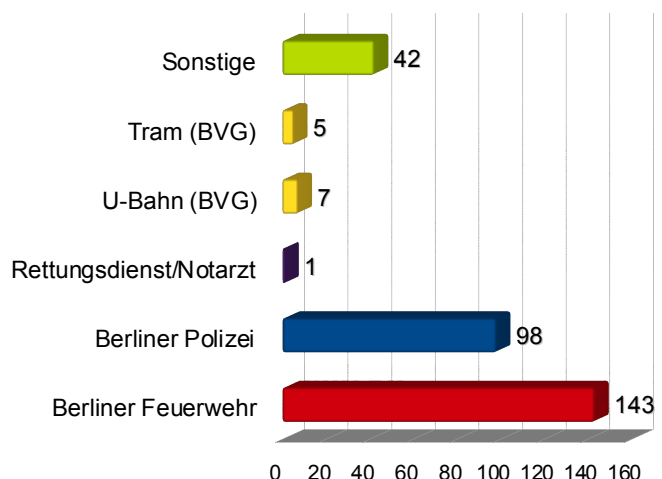
5 Einsatzstatistik im Jahr 2010

Die Unterlagen verzeichnen für das Jahr 2010 insgesamt **296** Einsätze. Die Alarmierungshäufigkeit ist damit gegenüber dem Vorjahr 2009 von 271 um 25 Einsätze auf 296 Einsätze gestiegen.

Die Notfallseelsorge/ Krisenintervention Berlin wurde 143mal (138) von der Berliner Feuerwehr, 98mal (96) von der Berliner Polizei und 12mal (7) von der BVG gerufen. Die Zahlen in den Klammern geben die Werte vom Vorjahr 2009 an.

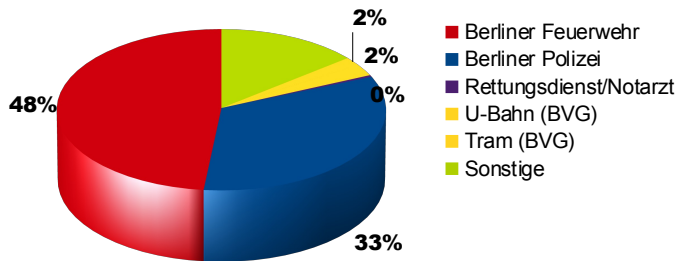
Die Zahl der Alarmierungen konnte 2010 damit weiter gesteigert werden. In dieser Steigerung kommt die Akzeptanz

Statistik 2010 NFS/KI Berlin



der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin deutlich zum Ausdruck. Zudem präsentierte sich die Notfallseelsorge/ Krisenintervention mit ihrem Angebot bei verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen. (Zentraler Tag der Offenen Tür der Berliner Feuerwehr, Jubiläumsgottesdienst der Notfallseelsorge u.v.m.)

Statistik 2010 NFS/KI Berlin



Die Zusammenarbeit mit der Interkulturellen Notfallseelsorge Berlin wurde 2010 weiter ausgebaut. Die Nachalarmierung von Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorgern der Interkulturellen Notfallseelsorge bewährte sich sehr bei Einsätzen mit Betroffenen aus dem türkischen sowie dem weiteren islamischen Kulturbereich.

Außerdem wurden auch Seelsorgerinnen und Seelsorger der fremdsprachlichen christlichen Gemeinden in Berlin zu Einsätzen gerufen. Über drei Viertel aller Einsätze wurden über die Leitstellen der

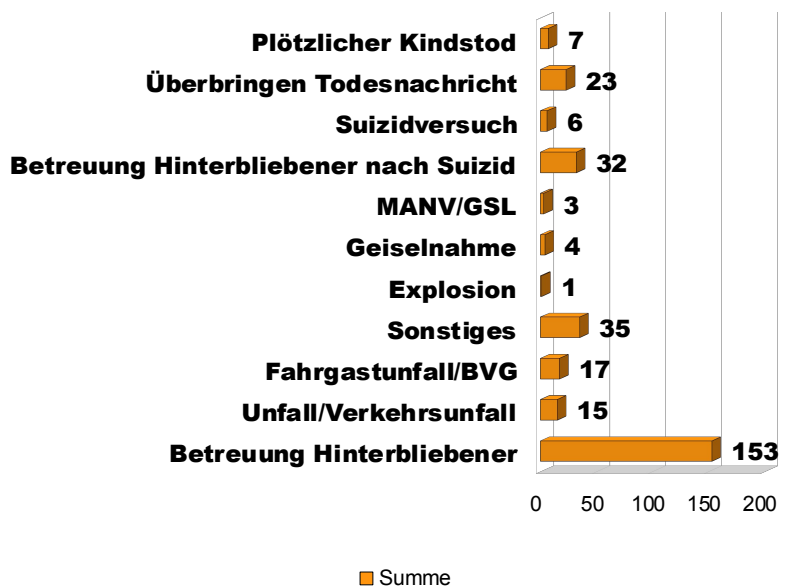
Berliner Feuerwehr und der Berliner Polizei vermittelt. In dem Feld „Sonstige“ sind Alarmierungen aufgeführt, die zum Teil über andere Bundesländer vermittelt wurden, die über Gemeinden oder Krankenhäuser kamen oder bei denen die Alarmierungstelefonnummer der Notfallseelsorge/ Krisenintervention Berlin weitergegeben worden ist.

6 Indikationen

Zu bemerken ist, dass die Zahl der Betreuung Hinterbliebener im Vergleich zum Jahr 2009 um 15 Einsätze angestiegen ist. Dies ist nach wie vor die häufigste Einsatzindikation der NFS/KI Berlin. Hinter der Indikation „Sonstiges“ verbergen sich zumeist Einsätze, bei denen eine telefonische Beratung oder Nachbetreuung erfolgte. Der Hinweis auf die Rufnummern der Telefonseelsorge erfolgte jeweils.

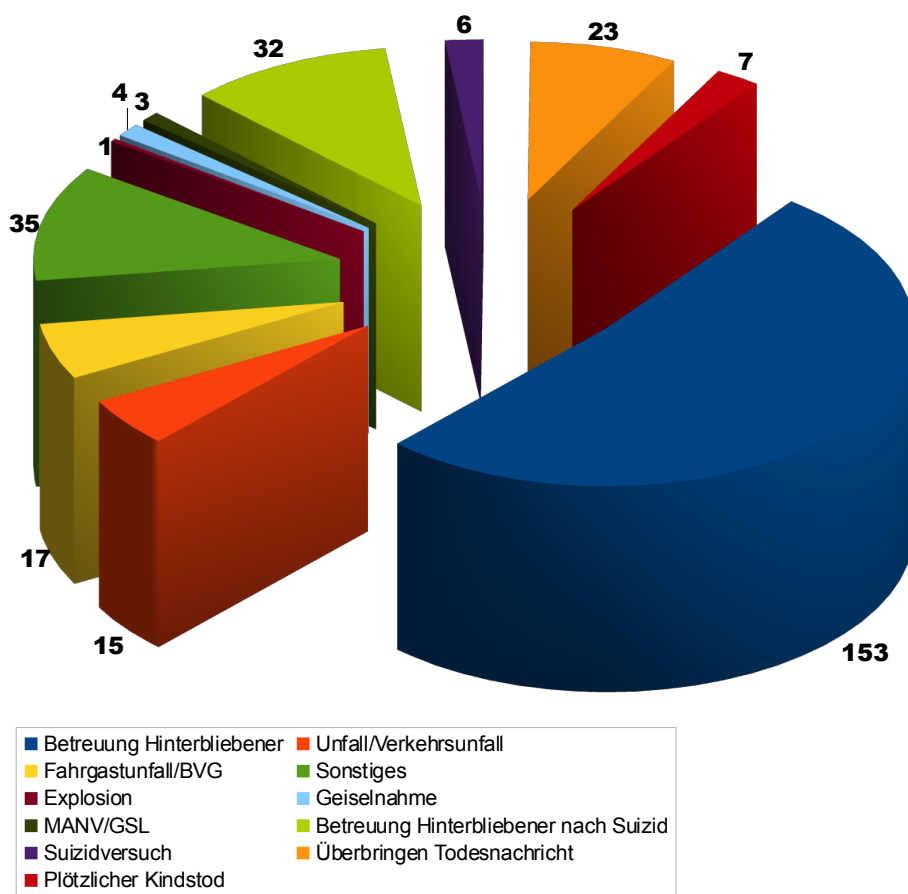
Die Betreuung von Fahrern und Fahrerinnen der BVG ist im vergangenen Jahr deutlich angestiegen. Die Rate der Suizide ist zwar weiterhin gesunken, jedoch wurde die NFS/KI Berlin häufiger zu einer Betreuung gerufen. Auch Zeugen und Angehörige wurden zum Teil mitbetreut.

Statistik NFS/KI Berlin 2010



Zum Jahr 2010 hin wurde unter der Spalte „Verkehrsunfall“ auch „Unfall“ in allgemeinerem Sinn verstanden. D.h. Betriebsunfälle (wie beispielsweise auf der Baustelle des BBI u.a.m.) sind hier ebenfalls mit aufgeführt. Die Zahl der Betreuung von Eltern, die ihr Kind mit der Todesursache SIDS (Sudden Infant Death Syndrome) verloren hatten, ist im letzten Jahr annähernd gleich geblieben. Hier ist über die letzten zehn Jahre weiterhin hinweg eine konstante Betreuungszahl zu beobachten. „Als Zeitraum, in dem der plötzliche Säuglingstod stattfinden kann, wird regelmäßig das erste Lebensjahr des Kindes angegeben; 2 bis 6 % der Todesfälle ereignen sich allerdings noch nach dem ersten Geburtstag des Kleinkinds.“ (Quelle: Wikipedia)

Statistik NFS/KI Berlin 2010



7 Spendenkonto der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin

Neben den Einkünften aus Kollekten und Spenden der einzelnen Trägerorganisationen für die eigene Finanzierung ihrer Arbeit wurden 2.335,14 Euro im Jahr 2010 auf das Spendenkonto der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin eingezahlt. Dieses Geld wurde zum überwiegenden Teil als Kollekten in Berliner Gemeinden gesammelt und der Arbeit der NFS/KI Berlin zur Verfügung gestellt. Auch Einzelpersonen haben im letzten Jahr gespendet.

Mit diesem Geld wurden unter anderem die Fahrtkosten rückerstattet, die gerade im Rahmen von nächtlichen Einsätzen entstanden. Die Anfertigung der einheitlichen, behördlich anerkannten Dienstaussweise der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin wurde ebenfalls von diesem Geld finanziert.

Im Jahr 2011 wird die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin weiterhin auf Spenden und Kollekten angewiesen sein.

8 Dienstaussweise

Alle Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Krisenhelferinnen und Krisenhelfer verfügen inzwischen über einen einheitlichen Dienstaussweis. Die mitarbeitenden Organisationen unterstützen diese Initiative. Die Behördenleitungen der Berliner Feuerwehr und der Berliner Polizei haben nach Prüfung in ihren Häusern diesen Ausweis anerkannt und zertifiziert. Die Berliner



Verkehrsbetriebe stellen den Mitarbeitenden der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin eigene Betretungsausweise zur Verfügung. Diese ermöglichen beispielsweise den Zutritt zu U-Bahnhöfen zur Betreuung von BVG-Angehörigen und Zeugen bei Unfällen im Schienenverkehr.

9 Regionalgruppen



Rot = Region 1

Gelb = Region 2

Violett = Region 3

Grün = Region 4

Blau = Region 5

Die Ende 2008 gegründeten Regionalgruppen haben sich zur Fallbesprechung und Vernetzung der Mitarbeitenden bewährt. Ein herzlicher Dank geht an die Leiterinnen und Leiter der Regionalgruppen für die Vorbereitung, Durchführung und die Geduld, mit der sie in den Regionalgruppen tätig sind.

Zum Ende des Jahres 2010 hat die Regionalgruppe 5 ihren Dienst wieder aufgenommen, nachdem sich die Gruppe ein Jahr lang nicht mehr getroffen hatte. Die Regionalgruppe 4 wird im Jahr 2011 neugegründet werden. Für die Sicherung der Qualität der Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin in den Einsätzen ist der Austausch und das Besprechen von schwierigen Erlebnissen (Supervision) in den Regionalgruppen unerlässlich. Das Einhalten der Schweigepflicht ist dabei selbstverständlich.

Die Regionalgruppe 3 hat über das Jahr 2010 hinweg fast alle Wochenenden mit einem eigenen Bereitschaftsdienst versehen. Dieser Bereitschaftsdienst wurde den Diensthabenden Notfallseelsorgern und Krisenhelfern rechtzeitig zur Kenntnis gegeben. Andere Regionalgruppen werden sich 2011 diesem Beispiel anschließen. Diese Idee eines regionalen Bereitschaftsdienstes trägt u.a. auch zur Entlastung der Diensthabenden Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Krisenhelferinnen und Krisenhelfer bei.

10 Interreligiöse Fortbildung Notfallseelsorge in Berlin

Im Frühjahr 2010 begann auf Initiative von Herrn Kriminaldirektor a.D. Brandt hin die erste interreligiöse und interkulturelle Fortbildung zum Thema der Psychosozialen Notfallversorgung im Land Berlin. Diese Veranstaltung ist die erste ihrer Art, die bundesweit veranstaltet wurde, und ist besonders dem Umstand geschuldet, dass Berlin eine kulturell und religiös sehr farbenfrohe Stadt ist. So gelang es sowohl Christinnen und Christen, Jüdinnen und Juden sowie Muslime und Muslime für dieses Thema zu interessieren.¹ Das Ministerium des Inneren des Bundes hat diese Reihe erheblich gefördert, die sich über drei Wochenenden und einer Abschlussübung und -veranstaltung im September erstreckte. Zur Eröffnungsveranstaltung hielt der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Walter Momper, ein Grußwort, in dem er die Bedeutung der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Berlin heraus hob.

¹ Diese Ausbildung ist nicht als Ausbildung der Notfallseelsorge im Sinne der Ausbildungsrichtlinie der Konferenz Evangelische Notfallseelsorge in der EKD anerkannt.

Durchschnittlich 100 Menschen nahmen pro Modul an den Vorträgen und Workshops teil. Diese nahmen Themen der Betreuung, der Einsatznachsorge und des interreligiösen Dialogs auf. Die Abschlussübung fand auf dem Gelände der Hundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes statt. An ihr nahmen ca. 50 Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Krisenhelferinnen und Krisenhelfer teil. Begleitet wurde die Übung durch die Berliner Polizei, die Berliner Feuerwehr und das Technische Hilfswerk. Dessen Direktor, Albrecht Broemme, hielt die Eröffnungsansprache zur Übung.

Die Schirmherrschaft über die Fortbildung übernahmen Bischof Dröge und Erzbischof Kardinal Sterzinsky. Der feierliche Abschluss der Fortbildung fand im Beisein vom Senator für Inneres und Sport, Dr. Ehrhart Körting, in den Räumen der Katholischen Akademie zu Berlin statt.

11 Jubiläumsgottesdienst anlässlich 15 Jahre NFS in Berlin

Am 25. Oktober 2010 beging die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin ihr 15-jähriges Jubiläum mit einem ökumenischen Festgottesdienst unter Beteiligung von Erzbischof Kardinal Sterzinsky, Bischof Dröge, Innensenator Dr. Ehrhart Körting, Landesbranddirektor Gräfling und Polizeivizepräsidentin Koppers. Einige der Gründungsmitglieder waren ebenfalls anwesend. In diesem festlichen Rahmen wurden zum ersten Mal alle Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Krisenhelferinnen und Krisenhelfer für ihren Dienst von beiden Bischöfen gesegnet.

Die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin wurde auf einer Pressekonferenz im Jahr 1995 beschlossen und der Berliner Öffentlichkeit verkündet. Inzwischen hat sich die Zahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden verzehnfacht und die Anzahl der Einsätze verfünffacht.

12 Gedenkgottesdienst der Ev. Notfallseelsorge

Ein Vespergottesdienst unter dem Motto „Breit aus die Flügel beide“ wurde in der Zwölf-Apostel-Gemeinde gestaltet. Besonders eingeladen waren die Hinterbliebenen, die 2010 mit der Notfallseelsorge und Krisenintervention in Kontakt gekommen sind. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Getränke und die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.²

Auf der Leitungsteamsitzung im Dezember 2010 wurde aufgrund der guten Erfahrungen beschlossen, diese Art von Gottesdienst unter die Schirmherrschaft der NFS/KI Berlin zu stellen und jedes Jahr kurz vor dem Ewigkeitssonntag abzuhalten.

13 Schlusswort

Die Erfahrungen und Rückmeldungen haben für das Jahr 2010 wieder gezeigt, dass die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin ein anerkannter und verlässlicher Partner für die Berliner Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste und Verkehrsträger ist. Unser Dank gilt allen Partnern in der Sorge um Menschen in Notfallsituationen.

² Siehe Pressemitteilung zur Veranstaltung: www.openpr.de

14 Beispielberichte von vier Einsätzen

14.1 Tödlicher Unfall auf der Großbaustelle des BBI

Am 02. Juni 2010 wurde die Berliner Notfallseelsorge zu einem Einsatz zur Baustelle des neuen Flughafens „Willy Brandt“ gerufen. In einer Baugrube wurde ein Bauarbeiter von einer Baggerschaufel erschlagen, die sich vom Bagger gelöst hatte. Der Mann war auf der Stelle tot.

Ein Notfallseelsorger hat die Betreuung der Einsatzkräfte der Flughafenfeuerwehr übernommen. In einem gemeinsamen Gespräch wurde das Erlebte beredet. Strategien für den Umgang und einen Verweis an das Einsatznachsorge Team des Landes Brandenburg wurden mitgegeben.

Im Nachgang zu dem Unglück wurde die Notfallseelsorge des Landkreises Barnim zu der Firma gerufen, zu der der Verunglückte und der Kollege gehörten. Außerdem übernahm ein weiterer Berliner Notfallseelsorger ein Nachsorgegespräch mit der Geschäftsleitung.

14.2 Suizid vom Dach des Reichstags

Vier Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger waren am 24. April 2010 im Reichstagsgebäude im Einsatz. Ein Mann sprang zuvor unvermittelt und vor den Augen seiner Frau und zwei Polizisten der Polizei des Deutschen Bundestages vom Dach des Reichstags in einen der beiden Innenhöfe. Er gehörte zu einer Gruppe von Berlinbesuchern. Die Gruppe, insgesamt fünf Ehepaare, war sehr gut miteinander bekannt.

Die Ehefrau und die Bekannten des Mannes wurden von zwei Notfallseelsorgerinnen in der Charité betreut. Eine Nachbetreuung in den Heimatorten wurde organisiert.

Ein Notfallseelsorger kümmerte sich zunächst um die beiden Beamten, die unmittelbar den Sprung angesehen haben. Ein weiterer betreute den Beamten, der den Mann im Innenhof aufgefunden hatte und einen Reanimationsversuch unternommen hatte.

Eine Woche später fand eine Nachbetreuung der gesamten Dienstgruppe statt.

14.3 Bewaffneter Überfall auf ein Autohaus

Am Morgen des 31. März 2010 hat ein maskierter junger Mann versucht ein Autohaus in Berlin-Moabit zu überfallen. Der 19-jährige war bewaffnet und konnte zum Glück sehr schnell von der Polizei überwältigt werden.

Die ersteintreffende Notfallseelsorgerin hat in einem Gruppengespräch die Angestellten des Autohauses betreut. In dem Gespräch konnte das Erlebte besprochen werden. Eine andere Notfallseelsorgerin hat mit einer weiteren Person ein Einzelgespräch geführt, indem es um mögliche Folgen und Angstzustände ging.

Anschließend wurden zusammen mit der Leitung des Autohauses Strategien für den weiteren Umgang mit den Mitarbeitenden besprochen.

14.4 Betreuung Hinterbliebener

Drei Mädchen haben am Abend des 7. Oktober 2010 in Berlin-Hellersdorf ihre Mutter leblos in der Wohnung aufgefunden. Da sie zunächst annahmen, dass die Mutter krank ist, haben sie auf Straße Hilfe geholt. Die eintreffenden Rettungskräfte konnten schließlich nur noch den Tod der Mutter feststellen. Wenig später trifft auch der Familienvater ein.

Eine Notfallseelsorgerin und ein Notfallseelsorger übernahmen die Betreuung der Familie und der eintreffenden Verwandten. Die Kinder und die Erwachsenen wurden zunächst getrennt betreut. Anschließend wurde ein gemeinsames weiteres Vorgehen zusammen mit der ganzen Familie besprochen.